

LESEPROBE

**UWE ALBRECHT**

der arzt ohne geräte und medikamente

# Intuitive Diagnostik

human intelligence in action

inner  
wise®

The logo for 'inner wise' features a stylized flower or star shape with five petals in different colors: red, yellow, green, blue, and purple. The word 'inner' is positioned to the left of the flower, and 'wise' is positioned below it, with a registered trademark symbol (®) to its right.

## Inhalt

<b>Einführung</b>	16
<b>Lebendiges Lernen</b>	16
Ein Buch für viele	17
Dein Tourguide durch das Buch: die Mentorin	18
<b>Meine persönlichen Grundlagen</b>	18
<b>TEIL I</b>	
<b>Die Grundlagen und Techniken</b>	21
<b>1. Voraussetzungen</b>	22
<b>Die Geburt der intuitiven Diagnostik</b>	22
Testungen	22
Eintunen	22
Impuls	23
Rhythmen	23
Die inneren Dirigenten	24
Struktur und Cyberhand	24
Scannen	25
Imago und Lichthand	25
<b>Medizin für das 21. Jahrhundert</b>	27
Medizin und die Herausforderungen unserer Zeit	27
Die Re-Individualisierung der Heilkunst	29
Konventionelle Medizin versus Traditionelle	
Chinesische Medizin	30
<b>Es schaut</b>	31
Messbarkeit intuitiver versus gerätebasierter Diagnostik	31
Von der persönlichen Perspektive zu objektiven Ergebnissen	32
<b>Bewusste und unbewusste Anteile von Störungen</b>	37
»Ich will gesund werden!?!«	37
Die Komfortzone	41
<b>Kommunikation mit dem Bewussten und Unbewussten</b>	41
Mit dem Bewussten reden	41
Mit dem Unbewussten reden	43
<b>Testen mit Biofeedbacksystemen</b>	44
Der Armlängentest	45
Der Handtest	51

Der innere Test	52
Weitere Testmethoden	52
Praktische Anwendung	52
<b>Empathie</b>	53
Empathische Kompetenz	53
<b>Beobachten</b>	54
Diagnostik ohne Geräte	54
Die Kunst der Beobachtung	55
<b>Objektivität der Ergebnisse</b>	59
Bewusstheit und Fokussierung	59
Fehlerquellen in der intuitiven Diagnostik	60
<b>Entdecken</b>	61
<b>2. Grundlagen</b>	62
<b>Das System der Regulation</b>	62
<b>Das Feld</b>	65
<b>Prinzipien von Gesundheit und Krankheit</b>	66
Fluss und Starre	66
Harmonie und Disharmonie	67
Liebe und Ladung	67
Vollkommenheit und Defekte	68
Eigenes und Fremdes	68
Hingabe und Wille	69
Integrität und Lügen	70
Selbstliebe und Selbstaufopferung	70
Energiegeben und Energienehmen	70
Ganzsein und Fragmentation	71
Bedarf und Notwendigkeit	71
<b>Wie entstehen Krankheiten?</b>	72
Phasenmodell	73
Blockaden	76
Ladungen	78
Irritationen und ihre Ursachen in Raum und Zeit	79
Irritationen aus der Umgebung, den Räumen	82
Eigenes, Fremdes und Resonanz	83
Der Erinnerungseffekt von Geweben und Strukturen	84
<b>Sichtweisen auf Krankheit</b>	85
Energetik von Systemen	87
Systemisches Verstehen	88

Interaktionen in Systemen	89
<b>Ebenen der Störungen</b>	91
Das System der acht Ebenen	91
Auf welcher Ebene beginnen Krankheiten?	93
<b>Multiple Realitätsräume und die Dimensionen des Seins</b>	94
Dualität, Trialität und multiple Realitätsräume	94
Die zwölf Dimensionen des Seins nach Burkhard Heim	96
<b>Symptombehandlung versus Ursachenbehandlung</b>	100
<b>Unbewusste Blockaden</b>	101
<b>Mögliche Zustandsformen der Organe</b>	103
<b>Voraussetzungen für den Anwender</b>	104
Checkliste für die innere Balance und Arbeitsfähigkeit	105
<b>Energetik der Therapeuten-Patienten-Beziehung</b>	105
Energetische Sauberkeit des Therapeuten	105
Energetische Sauberkeit der Räume und Umwelt	106
<b>3. Intuitive Diagnostik in der Praxis und Klinik</b>	110
Voraussetzungen der Anwendung der intuitiven Diagnostik	110
Testen und Spüren	110
<b>Arten und Werkzeuge der Diagnostik</b>	111
Eintunen und Wahrnehmen	111
Zustandsdiagnostik	115
Felddiagnostik	118
Funktionsdiagnostik	121
Systemische Diagnostik	123
<b>4. Neue Parameter in der Diagnostik</b>	128
<b>Regulationsfähigkeit</b>	128
Identität	129
Energien	130
Biologisches Alter	132
Soziale Reife	132
»Ich will leben«	133
Feld	133
Ladung	136
Disharmonie – das Chaos im System	137
Übereinstimmung mit dem Bedarf und der Notwendigkeit	139
Reaktionen auf Nahrungsmittel	139
Reaktionen auf Medikamente	140

Säurestatus	140
Reaktionen auf den Schlaf- und Arbeitsplatz	141

<b>5. Intuitive Diagnostik – step by step</b>	142
Die Vorbereitung: Wann, wo, wer und was?	142
Dauer der bestehenden Irritation	143
Diagnostik der ursächlichen und betroffenen Ebenen	143
Wessen Thema ist es?	143
Die Durchführung – die zwölf Schritte	144
Ethik der intuitiven Diagnostik	147

## TEIL II

<b>Die Diagnostik der Organe, Strukturen, Rhythmen und Themen</b>	149
-------------------------------------------------------------------	-----

<b>6. Diagnostik auf allen Ebenen</b>	150
Bauchorgane	152
Leber	152
Gallenblase	154
Gallengang	156
Magen	158
Pankreas / Bauchspeicheldrüse	160
Milz	162
Nieren	164
Nebennieren	167
Harnleiter	169
Harnblase	171
Harnröhre	173
Zwölffingerdarm	175
Dünndarm	177
Dickdarm	179
Enddarm	181
Hoden	183
Prostata	185
Samenwege	187
Penis	189
Scheide	191
Muttermund	193

Gebärmutter	194
Eileiter	196
Eierstöcke	198
<b>Brustorgane</b>	200
Zwerchfell	200
Lunge und Atmung	202
Bronchien	204
Herz	205
Thymus	207
Brüste	209
<b>Hals- und Kopforgane</b>	211
Kehlkopf	211
Schilddrüse	213
Nebenschilddrüsen	215
Zähne und Zahnwerkstoffe	216
Zahnstellung und -fehlstellung	219
Tonsillen / Mandeln	222
Nasennebenhöhlen	224
Augen	226
Ohren	228
Gehirn	230
<b>Weitere Organe</b>	232
Haut	232
Blut	234
Blutgefäße	235
Bindegewebe	237
Knochenmark	239
Lymphflüssigkeit	241
Lymphsystem	243
Knochen	245
<b>Vegetatives Nervensystem</b>	247
Ein neues Entdecken	247
Der vegetative Beckenplexus, das Beckengeflecht	249
Das vegetative Sonnengeflecht	251
Vagusnerven	253
Plexus cervicalis / Halsgeflecht	255
Peripheres Nervensystem	257
Sehnen und Faszien	259
Muskulatur	261

<b>Herde</b>	263
Herdgeschehen	263
Fernwirkungen der Herde im Gesichtsbereich	264
Narben	266
<b>7. Diagnostik der Rhythmen</b>	267
<b>Grundlagen und Technik</b>	267
<b>Lungenatem</b>	267
Die Technik	268
Mögliche Irritationen	269
<b>Herzrhythmus</b>	269
<b>Schädelatem</b>	270
Die Technik	271
Mögliche Irritationen	272
<b>Cranio-Sakral-Rhythmus</b>	272
Die Technik	272
Mögliche Störungen	272
<b>Organrhythmen</b>	273
<b>8. Diagnostik der Struktur</b>	274
<b>Beine</b>	274
Beinlänge	274
Fußknochen	275
Unteres und oberes Sprunggelenk	276
Unterschenkelknochen (inklusive Faszien und Gelenken)	277
Knie	279
Hüftgelenke	282
<b>Becken</b>	284
Beckenring	284
Steißbein	286
Sakrum / Kreuzbein	288
<b>Wirbelsäule</b>	289
Wirbelsäule und einzelne Wirbel	289
<b>Brustkorb</b>	291
Sternum / Brustbein	291
Rippen	292
<b>Hals und Kopf</b>	294
Zungenbein	294

Unterkiefer	295
Schädelknochen	296
<b>Schultern und Arme</b>	297
Schultern	297
Ellenbeugen	298
Unterarmknochen (inklusive Faszien und Gelenken)	299
Handknochen	300
<b>Diagnostik von Ungeborenen im Mutterleib</b>	302
<b>Diagnostik von Babys und Kleinkindern</b>	303
<b>Auswirkungen der Irritationen in der Schwangerschaft auf das Leben</b>	304
<b>Diagnostik entfernter und transplantierter Organe</b>	306
Entfernte Organe	306
Transplantierte Organe	306
<b>Diagnostik der Stimme</b>	307
<b>Allergien und Autoimmunerkrankungen</b>	308
<b>9. Individuelle Testung von Medikamenten und Heilmitteln</b>	309
Grundlagen	309
Technik	310
Testablauf	310
<b>Wirksamkeit (Bedarf und Effekt)</b>	310
Verträglichkeit, Unverträglichkeit und Allergie	311
Dosierung	312
Dauer der Einnahme	312
Kombination verschiedener Mittel	312
Ausschleichen von Arzneimitteln	313
<b>10. Umwelttoxikologie</b>	314
<b>Diagnostik von Raumluftbelastungen</b>	315
<b>Diagnostik von Elektrobelastrungen</b>	315
<b>Diagnostik von Geopathien</b>	319
Symptome von Geopathien	319
Hintergründe zu Geopathien	319
<b>Diagnostik von Reaktionen auf Nahrung und Getränke</b>	321
Reaktionen auf Rindereweiß	322
Reaktionen auf Hühnereweiß	323
Reaktionen auf Gluten	323
Reaktionen auf Süßstoffe, Farbstoffe, Konservierungsmittel	323

Diagnostik von Intoxikationen und Allergien auf Werkstoffe im Körper	324
Das <i>innerwise</i> -Testsystem	325
<b>11. Diagnostik von Tieren, Gebäuden und anderen Systemen</b>	326
Diagnostik von Tieren	326
Diagnostik von Gebäuden	326
Das Feld unterstützt die Funktion	327
Diagnostik energetischer Irritationen in Gebäuden	327
Bestimmung optimaler Plätze	328
Diagnostik von Systemen	328
Systemisches Verständnis	328
Eintunen	329
Testung	329
 <b>TEIL III</b>	
<b>EIN KURS IM FÜHLEN</b>	331
 <b>12. Ein Kurs im Fühlen – Einführung</b>	332
Heilung ist Kunst	332
Die neue Rolle von Therapeuten und Ärzten	332
Ausblick in neue Therapiesysteme	332
<b>Öffne deine Sinne</b>	333
Mitgefühl	334
Gesunde und gestörte Strukturen	335
<b>Die Werkzeuge der intuitiven Diagnostik</b>	336
Die Selbstwahrnehmung	336
Der Perspektivwechsel	338
Wahrnehmung von anderen	340
Herausforderungen und Fokussierung	341
Ebenen, Zeiten, Ursachen	342
Symptom suchen – Ursache finden	344
Weitere Wahrnehmungsübungen	344
<b>Fühlen und Testen</b>	345

<b>13. Intuitive Diagnostik live – eine fiktive Behandlung mit Luise</b>	352
Der Ablauf der Diagnostik	352
Das Ergebnis	354
Einschätzung	356
Selbstdiagnostik	356
Checklisten und Webseite	357
Willkommen im 21. Jahrhundert der Medizin!	358
Register	359
Bildnachweis	363

Ich bin Arzt und habe noch erlebt,  
dass Medizin und Heilung einst Kunst waren.  
Meine Aufgabe ist es zu helfen,  
dass es wieder eine Kunst wird.

Ich widme dieses Buch dem Entdeckergeist  
in jedem Menschen, der Einzigartigkeit jedes  
Menschen und der Schöpferkraft,  
die sich durch jeden Menschen  
manifestieren kann.

## Einführung

Diagnose bedeutet nicht nur, der Krankheit einen Namen zu geben. Es ist vielmehr die gründliche Untersuchung des gegebenen Zustands auf allen Ebenen, um die dahinterliegenden Muster und Ursachen verstehen zu können und daraus eine individuelle und effektive Therapie abzuleiten. Geräte benötigen wir dafür oft nicht. Die Fähigkeiten der Wahrnehmung und Testung mit Hilfe unseres Körpers genügen. Ich habe dieses Buch für alle Menschen geschrieben, die eine neue Art der Diagnostik erlernen und praktizieren wollen

- an sich selbst,
- an Patienten,
- an der eigenen Familien,
- an Tieren und
- an Systemen.

## Lebendiges Lernen

Ich war noch nie ein Freund des Auswendiglernens, und dieses Buch ist nicht dafür geschrieben, dass du Derartiges damit anstellst. Lernen ist nach meiner Überzeugung ein Selber-Entdecken. Und das Einzige, was mir erlaubt ist, ist, dir Hilfen zu geben, und sind die Werkzeuge, die ich dir im Weiteren vorstelle. Wenn du diese Werkzeuge verstanden hast und sie beherrschst, kannst du sie überall anwenden und wirst dein eigenes Wissen und deine Weisheit entdecken.

Dieses Buch besteht aus drei Teilen:

1. Die Grundlagen und Techniken
2. Die Diagnostik der Organe, Strukturen, Rhythmen und Themen
3. Ein Kurs im Fühlen (das Arbeitsprogramm zur intuitiven Diagnostik)

Ich verspreche dir, dass du mit diesem Buch innerhalb kurzer Zeit erlernst,

- eine komplette medizinische Diagnostik und Therapieplanung durchzuführen;
- die Ursachen der Symptome und Krankheiten selbst herauszufinden;
- Organe auf allen Ebenen (Struktur, Biochemie, Rhythmus, mental, emotional, energetisch, seelisch) zu diagnostizieren;
- Medikamente auf Wirksamkeit und Nebenwirkungsfreiheit auszutesten, schon bevor sie eingenommen werden;
- Allergien und Unverträglichkeiten festzustellen;

- Feldirritationen zu identifizieren;
- Störungen der Strukturen und Gelenke zu finden und zu fühlen;
- Irritationen der Rhythmen zu bestimmen;
- die Funktion des vegetativen Nervensystems zu diagnostizieren;
- den Zeitpunkt der Entstehung einer Störung zu bestimmen;
- systemische Zusammenhänge zu entdecken;
- Menschen und Tiere zu diagnostizieren;

Bei jeder Anwendung dieser Diagnostik wirst du etwas Neues erfahren und feststellen, welche Therapie sinnvoll und erfolgreich sein wird. All das wird dir gelingen *ohne Ultraschall, ohne Röntgen, ohne EKG und ohne Labortests*. Einfach nur mit deinen Händen, mit deiner Wahrnehmung und deiner Intuition. Es klingt fast zu schön, um wahr zu sein. Aber es ist wahr, und du kannst es auch.

## Ein Buch für viele

All die unterschiedlichen Menschen anzusprechen ist für mich als Autor ein Spagat, der sprachlich nicht leicht zu bewältigen ist und gewisse Zugeständnisse erfordert. Die Therapeuten und Ärzte werden auf gewohnte Fachbegriffe für Körperteile und Organe wie auch für Krankheitssymptome (meist sind es lateinische Bezeichnungen) verzichten müssen. Die nicht medizinisch ausgebildeten Leser werden einzelne Themenbereiche für ihre Aufgaben nicht benötigen und die Systemberater und Coaches dürfen die Diagnostik erst bei Menschen üben, bevor sie sie auf Systeme übertragen. Ich werde nicht alle anatomischen Strukturen und Zusammenhänge erläutern, sondern mich auf die großen und wichtigsten beschränken. Du kannst die Diagnostik jedoch, je nachdem, wie viel anatomisches Fachwissen du mitbringst, auf alle weiteren Strukturen übertragen.

Noch ein Wort dazu, wie ich dich im Text anspreche. Ich habe erst gar nicht versucht, abwechselnd von dem Patienten oder der Patientin zu sprechen bzw. dem Therapeuten oder der Therapeutin, denn das würde die Texte unnötig verlängern und verkomplizieren. Wen die Bevorzugung der männlichen Ansprache stört, kann sich damit trösten, dass es dafür eine Mentorin ist, die durchs Buch führt. Und versprochen, die intuitive Diagnostik funktioniert bei Männern gleichermaßen wie bei Frauen.

## Dein Tourguide durch das Buch: die Mentorin



Dieses Buch behandelt ein komplexes Thema, es vermittelt Techniken und stellt Werkzeuge vor, die beim ersten Lesen möglicherweise nicht leicht zu erschließen sind. Ich bin dennoch davon überzeugt, dass du sie erlernen kannst. Damit du dich besser zurechtfindest, wird dich die Mentorin begleiten. Sie wird dich an das Wesentliche erinnern und dir immer wieder praktische Übungen vorschlagen. Die Mentorin ist eine erfahrene und weise Lehrerin, die sich im Hintergrund hält und nur, wenn es notwendig ist, Unterstützung anbietet.



Auf der Website findest du Schritt für Schritt alle wichtigen Techniken und Methoden der intuitiven Diagnostik in Lehrvideos demonstriert. Zusätzlich findest du dort Meditationen für den dritten Teil des Buches, den Kurs im Fühlen, die die Schulung der Wahrnehmung und Öffnung der Sinne unterstützen. Im Text stehen zudem immer wieder Hinweise auf die jeweiligen Audio- und Videoinhalte, die mit den beiden Icons gekennzeichnet sind.



## Meine persönlichen Grundlagen

Ich stamme aus einer alten Arztfamilie. Seit Generationen waren meine Vorfahren mütterlicherseits Ärzte oder Rechtsanwälte. Mein Großvater und meine Mutter waren mit Leib und Seele Ärzte und lebten das Ethos in allen Bereichen ihres Lebens. Für mich war schon mit zehn Jahren klar, dass auch ich Arzt werde, und erst viele Jahre später habe ich verstanden, dass es dabei nicht um den Erhalt einer Familientradition ging. Meine Lebensaufgabe besteht darin, die Medizin neu zu erfinden, und meine Herkunftsfamilie und meine Ausbildungen schenken mir die Grundlagen, das Wissen und die Werte, um diesen Weg einsam und mit Beharrlichkeit gehen zu können.

Wegen einer leichten spastischen Lähmung, die ich seit meiner Geburt habe, wurde mir von dem für die Zulassung an der Humboldt-Universität zu Berlin bzw. der Charité zuständigen Biologieprofessor in den achtziger Jahren über drei Jahre lang die Zulassung zum Studium verwehrt. Seine offizielle Begründung: »Krank am Körper, krank am Geiste.« So wurde ich erst einmal Krankenpfleger. Das war ein Segen für mich, denn dort lernte ich die Medizin von Grund auf. Andererseits fehlte mir, als ich dann endlich Medizin studieren durfte, die Naivität, um all das so zu glauben und nicht zu hinterfragen, was uns vermittelt wurde. Meine große Hoffnung als Medizinstudent, dass es nach dem Physikum (dem

Abschluss der ersten beiden Jahre Medizinstudium) im dritten Studienjahr endlich auch praktisch losgehe mit dem Entdecken von Ursachen und der Möglichkeiten von Heilung, wurde jäh enttäuscht. Anstatt von Heilung wurde nur von Symptombehandlung gesprochen und auch nur so gedacht. Da begann die große Suche für mich, denn für Symptombehandlungen wollte ich nicht Arzt werden.

Seit dem dritten Studienjahr habe ich daher zusätzlich mehrere Jahre lang Traditionelle Chinesische Medizin studiert und konnte in der Folge beide Systeme vergleichen. Davon ausgehend, habe ich mich dann theoretisch und praktisch in die klassischen europäischen Heilweisen eingearbeitet. Dazu zählten die humoralpathologischen (auf der Säftelehre basierenden) Verfahren wie Aderlass, trockenes und blutiges Schröpfen, Baunscheidtieren, Fontanelle, die ich bei dem renommierten Arzt Dr. Ulrich Abele noch kurz vor seinem Tod erlernen durfte. Darauf folgte eine intensive Auseinandersetzung mit der Regulationsmedizin nach Alfred Pischinger und Felix Perger, eine Ausbildung in Kinesiologie und Homöopathie sowie osteopathischen Methoden.

Weitere Verfahren wie die Neuraltherapie und Herddiagnostik, die ich auch in der Klinik anwendete, ergänzten mein theoretisches Wissen und gaben mir reichlich praktische Möglichkeiten, sie auf ihre Wahrheit und Wirksamkeit zu überprüfen. Mit Unterstützung der Karl und Veronica Carstens-Stiftung habe ich schließlich zwei klinische Studien dazu durchgeführt. In einer konnte ich die Zusammenhänge zwischen chronischer Tonsillitis und Verquellungszone im Nacken nachweisen und in einer weiteren die Möglichkeit, die Brachialgia paraesthetica nocturna (nächtlich einschlafende Hände) mittels blutigen Schröpfens im Schulterbereich erfolgreich zu therapieren. Beide Studien wurden international veröffentlicht.

Der Briefumschlag an den Promotionsausschuss mit den kompletten Unterlagen meiner Doktorarbeit ist dann allerdings in den Papierkorb gewandert, denn ich erkannte, dass ich mir damit nur selbst beweisen wollte, dass meine Ideen stimmen. Ich wollte weder den Dokortitel erlangen noch die Erwartung von Patienten, die auf den Titel achten, erfüllen.

Ein Jahr nach der Approbation als Arzt habe ich das Krankenhaus als Arbeitsstelle verlassen und meine Privatpraxis eröffnet. Die Kassenpraxis meiner Mutter, die ich übernehmen sollte, habe ich ausgeschlagen. Nun hieß es, gut und therapeutisch zu arbeiten und damit erfolgreich zu sein. Denn Patienten sind nur dann bereit, für Behandlungen selbst zu bezahlen, wenn sie heilsam sind. Und ich hatte bereits eine Familie mit zwei Kindern, die ernährt werden wollte.

Ich habe es nicht einen Tag bereut, diesen Weg gegangen zu sein, und war von Anfang an erfolgreich. Andererseits erforderte dies, ständig nach neuen und wirksamen Diagnose- und Therapieverfahren zu suchen oder sie selbst zu entwickeln, um weiter erfolgreich sein zu können, denn mit dem, was ich im Studium und Krankenhaus gelernt hatte, wäre ich als Privatarzt verhungert.

Und so ist seit 1996 das Diagnose- und Heilsystem *innerwise* entstanden. Über 140 000 Menschen in vielen Ländern wenden es bereits an, meine Bücher sind in mehrere Sprachen übersetzt worden, und ich reise die meiste Zeit um die Welt, um Therapeuten und Anwender auszubilden.

Seit 1996 habe ich viele Tausende Patienten ausschließlich mit dem von mir entwickelten Heilverfahren diagnostiziert und behandelt, habe weder Blutuntersuchungen durchführen noch Röntgenaufnahmen anfertigen lassen – außer bei Beherdungsverdacht der Zähne – und nicht eine Ultraschalluntersuchung veranlasst. Hinzu kommt, dass ich in all den Jahren nicht ein Antibiotikum, kein Schmerzmittel, kein Kortison, keine Herzmedikamente oder andere konventionellmedizinische Arzneimittel verschrieben habe.

Es war nicht nötig.

*Es ist möglich, auch wenn es unglaublich klingt.  
Leben ist voller Überraschungen.  
Entdecke sie!*

**TEIL I**  
**Die Grundlagen  
und Techniken**

# 1. Voraussetzungen

*Diagnostik bedeutet gründlich kennenlernen, entscheiden und beschließen. Das Wort kommt aus dem Griechischen und setzt sich aus den Wörtern dia – durch, hindurch, auseinander sowie gnosis – die Erkenntnis zusammen.*

## Die Geburt der intuitiven Diagnostik

1996 hatte ich mit dreißig Jahren meine Arztpraxis in der Nähe Berlins eröffnet. Ich hatte klassische Medizin studiert, dazu chinesische Medizin, alte europäische Heilweisen, Neuraltherapie, Osteopathie, Homöopathie, Reflextherapien, Kinesiologie und einiges andere mehr erlernt, stand so mit einem riesigen Repertoire an therapeutischen Möglichkeiten da und musste entscheiden, welcher der vielen therapeutischen Ansätze am ehesten beim Patienten zum Erfolg führen würde.

## Testungen

Mit Hilfe des Armlängentests, den ich von Raphael van Asche erlernt hatte, stand mir früh ein Werkzeug zur Verfügung, mit dem ich den Zustand von Organen diagnostizieren konnte. Dazu berühre ich die Haut über einem Organ und übe einen leichten, aber bestimmten Druck auf das Organ aus, um es zu provozieren. Direkt im Anschluss lasse ich meine oder die Arme des Patienten nebeneinander und vor dem Körper nach unten hängen. Ist ein Organ im Stress, tritt eine Differenz in den Armlängen auf. Hat das Organ keinen Stress, bleiben die Arme gleich lang. So einfach ist das Testverfahren.

Um die Qualität meiner Testungen zu steigern, beschloss ich bald, immer mehrere Ebenen zu betrachten, wenn ich ein Organ so testete. So schaffte ich es, meine innere Einschränkung zu beseitigen. Auch das funktionierte. Doch noch gelang der Armlängentest meistens nur mir selbst, vielen Patienten fiel er schwer.

## Eintunen

Deshalb beschloss ich bald, nicht mehr die Arme der Patienten für den Armlängentest zu verwenden, sondern vieles über meine eigenen Arme für den Patienten zu testen. Dazu ist es notwendig, mich vorher ganz auf ihn einzustellen. Möglich wird das, indem ich mir zu Beginn der Behandlungen vorstelle, selbst der Patient zu sein und in mir zu fühlen, wie es ihm geht. Etwa so: »Wenn ich der Patient wäre, wie würde ich dann atmen? Wie würde ich mich bewegen, mich wahrneh-

men? In welcher Stimmung würde ich sein, wenn ich zu Uwe Albrecht komme?« Durch dieses Hineinversetzen entstand eine so tiefe Verbindung zu den Patienten, dass ich meine Arme nutzen konnte, um für sie stellvertretend zu testen.

## Impuls

Nicht bei allen Organen war eine Provokation möglich, oft war sie zu intim oder auch zu schmerzhaft. Deshalb entwickelte ich die Technik des Impulses. Dabei bewege ich die offene Hand (mit der Handfläche in Richtung des Organs) auf ca. zwanzig bis dreißig Zentimeter an den Körper heran und denke gleichzeitig den Namen des Organs. Es ist so, als ob man eine gerichtete Energiewelle auf das Organ schickt und dabei es auf allen Ebenen berührt, durch die Bewusstheit aller Ebenen. Und wenn auch nur auf einer der Ebenen das Organ aus der Balance geraten ist, antwortet der anschließende Armlängentest mit Stress.

Die Ebenen der Untersuchung habe ich über die Jahre erweitert auf strukturelle, biochemische, rhythmische, mentale, emotionale, energetische, seelische und die unbekannte Ebenen. Die unbekannten Ebenen stehen für alles noch nicht Entdeckte. Da ich mit jeder Diagnostik und Behandlung etwas Neues entdeckte, wäre ein geschlossenes System auch eine Begrenzung der Erkenntnis. Diese Kombination verschiedener Techniken unter Einbeziehung aller Untersuchungsebenen funktionierte sehr gut bei nahezu allen Organen, von der Leber über die Augen bis zum Knochenmark.

## Rhythmen

Eine besondere Herausforderung stellte allerdings die Lunge mit der ihr innewohnenden Atemfunktion dar. Um die Atmung mit ihrer ständigen und im Vergleich zu anderen Organfunktionen ausladenden Bewegung zu diagnostizieren, stellte ich mir vor, dass meine Hände und Unterarme zur Atmung des Patienten würden. Ich bewegte sie für die Einatmung in einem großen, nach oben öffnenden Bogen und entgegengesetzt nach unten für die Ausatmung. Dabei spürte ich in meinen Händen, welche Freiheit der Patient bei der Atmung hatte. So wurden komplette oder auch teilweise Blockierungen der Ein- und Ausatmung ebenso messbar wie einseitige Blockierungen, da ich die Atemdiagnostik mit beiden Händen gleichzeitig durchführte.

Aber es wurde noch mehr deutlich. Atmung besteht aus zwei Phasen: Der Bewegung von Luft folgt die Bewegung von Energie. Bei der Einatmung füllen wir erst die Lunge mit Luft, dann das Universum mit Energie. Erst leeren wir die Lunge von Luft, und dann atmet das unbegrenzte Universum Energie durch uns aus.

Diese Zwei-Phasen-Atmung entspricht dem Pranayama-Konzept aus dem indischen Yoga.

Zur Kontrolle meiner Wahrnehmungen mit den Händen ließ ich den Patienten währenddessen atmen und überprüfte meine Ergebnisse wiederum direkt mit seinen Händen mittels Armlängentest.

## Die inneren Dirigenten

Unsere inneren Organe werden von vegetativen Plexus (Geflechten) dirigiert. Um sie zu diagnostizieren, hielt ich meine Hand über den jeweiligen Plexus, zum Beispiel das Sonnengeflecht (Solarplexus), und stellte mir vor, sie sei nicht mehr meine Hand, sondern das Geflecht selbst. So konnte ich in der Nach-oben-Bewegung meiner Hand den Freiheitsgrad des Plexus in ihr spüren. Das vegetative Nervensystem lässt sich wunderbar in dieser Art diagnostizieren.

Ich stellte auch fest, dass viele Organirritationen und -fehlfunktionen bedingt sind durch Blockierungen der zugehörigen Geflechte. So erklärt sich auch der Erfolg der Neuraltherapie, bei der Lokalanästhetika an den jeweiligen Plexus gespritzt werden und damit Wirkungen in das oder die von ihm dirigierten Organe erzielen können. Die spannendsten Entdeckungen machte ich beim Behandeln des Vagusnervs links in Bezug auf Herzbeschwerden. Dazu mehr im Kapitel zum vegetativen Nervensystem ab Seite 247.

## Struktur und Cyberhand

Um die Struktur, Knochen, Faszien und Gelenke zu diagnostizieren, stellte ich mir wieder vor, meine Hand sei das jeweilige Gelenk oder der Knochen, und führte virtuell die multiaxialen Bewegungen in der Luft durch. Mit dieser Methode konnte ich die Blockierungen und Einschränkungen exakt mit einer Hand bestimmen. Die Ergebnisse überprüfte ich mit dem Armlängentest direkt nach der Bewegung des Gelenks in alle Richtungen, und die Ergebnisse stimmten immer überein.

Bis heute wende ich die Methode erfolgreich an, in der meine Hände zu den jeweiligen Körperteilen bzw. Organen werden. So bewege ich mich wie mit Cyberhänden virtuell durch den Körper und teste Gelenke in allen Achsen. Die Patienten hatten oft das Gefühl, sie würden meine Hand im Körper spüren, besonders häufig am Steiß- und Kreuzbein, obwohl ich sie zirka dreißig Zentimeter über dem Körper bewege.

## Scannen

Eine weitere Methode entwickelte ich für die Diagnose des Dickdarms. Um dieses Organ zu untersuchen, das nicht nur einen großen Raum im Körperinneren einnimmt, sondern normalerweise auch mit körperfremden Stoffen gefüllt ist, konzentrierte ich mich darauf, es mit der Handinnenfläche auf Veränderungen des Feldes abzuscannen (mehr dazu im Kapitel 3 ab S 118). Nach einiger Zeit konnte ich so Entzündungen und Tumoren unterscheiden, weil jede Erkrankung ein anderes Gefühl in der Hand erzeugte.

In ähnlicher Weise begann ich Zähne auf Entzündungen mit den Fingerspitzen abzuscannen (besonders unterhalb der Wurzel), indem ich zwei Zentimeter über dem Kiefer das Feld abtastete. Da die Irritationszonen hier klein sind, wäre die Handfläche zu groß zur präzisen Wahrnehmung. Durch die Verwendung der zwei Fingerspitzen hast du durch die doppelte Wahrnehmung eine Kontrolle der Ergebnisse. Sobald ich etwas im Feld gefunden hatte, überprüfte ich das Ergebnis durch Palpation (Abtasten) der Körperregion, um es zu verifizieren. Denn Entzündungen machen dort schmerzhaftes Schwellungen, die aber nur wahrgenommen werden, wenn man sie direkt abtastet.

Im nächsten Schritt weitete ich das Scannen auf den ganzen Körper aus. Um Entzündungen, Tumoren, Herde und Feldveränderungen zu messen, tastete ich mit der Handkante das Feld über dem Körper von oben nach unten und von rechts nach links wie mit einem flachen Laserstrahl ab.

## Imago und Lichthand

Für die gemeinsame Diagnose der inneren Organe von Patient und Therapeut habe ich zusätzlich in den letzten Jahren die Imagotechnik entwickelt. *Imago* als Wort bedeutet *Bild* oder *Abbild*. Dabei stellt der Patient sich vor, das Organ sei ein Raum, den er betreten kann. Er hält die Augen geschlossen und beschreibt dann, was er in dem jeweiligen Organ sieht. So übersetzen Patienten Irritationen aller Art in Bilder. Der Therapeut wiederum ist in der Lage, dieselben Bilder zu sehen und wie ein Supervisor den Patienten durch das Organ zu führen. Die Technik ist primär für die Untersuchung von Gebärmutter und Prostata entstanden, um die Folgen energetischer Manipulationen und sexueller Gewalt sichtbar und damit behandelbar zu machen. Aber die Technik funktioniert auch in jedem anderen Organ: Augen, Gehirn, Knochen usw.

Unterstützt und verifiziert werden die Bilder der Imagotechnik durch eine Diagnosetechnik, die ich die *Lichthand* nenne. Dabei stellt sich der Therapeut vor, die eigene Hand sei ein Licht und könne sich durch die inneren Organe bewegen.

Bei einer strukturellen, biochemischen, rhythmischen, mentalen, emotionalen, energetischen oder seelischen Irritation im Organ ist das Feld an dieser Stelle verändert und disharmonisch, und die Hand spürt einen Widerstand, durch den sie sich nicht hindurchbewegen kann.

Die Imagotechnik hat im Laufe der Jahre noch weitere wunderbare Spielarten hinzubekommen. So kann der Patient in ein bestimmtes Alter gehen und den Raum seiner Familie beschreiben. Ähnlich einer Aufstellungsarbeit, nur dass der Patient alle Bilder selbst sieht und alle Begrenzungen von Raum und Zeit aufgehoben sind. Eine andere Art ist eine Imagozeichnung, bei der komplexe Situationen in abstrakte Bilder gewandelt werden, die die wirkenden Kräfte sichtbar machen, wodurch eine gezielte Veränderung ermöglicht wird. Diese Technik macht Behandlungen insbesondere von Teams, Projekten, Situationen – beispielsweise in Firmen –, also allen Arten von Systemen, möglich. Daraus ergibt sich übrigens eine einfache systemische Therapiemöglichkeit, auf die ich in diesem Buch aber nur beschränkt eingehen werde.



Ein Hinweis: Du wirst bestimmte zentrale Themen an mehreren Stellen in ähnlicher Weise erwähnt finden. Wundere dich nicht. Es ist kein Fehler, sondern ganz bewusst so gesetzt. Denn so kannst du dir die oftmals neuen Begriffe schneller einprägen. Und du musst nicht ständig im Buch hin- und herblättern, um die Zusammenhänge wiederherstellen zu können.

Mit der jahrelangen Entwicklung und Evolution der Techniken und Methoden habe ich mir meine eigene Forschungseinrichtung geschaffen, und es macht und macht noch immer einen riesigen Spaß, selbst das Leben und den Körper zu entdecken. Und das Wunderbare daran ist, dass jeder Mensch die Techniken der intuitiven Diagnostik selbst erlernen kann. In Workshops dauert das meist nicht länger als zwei bis drei Tage, und die Teilnehmer können dann alles genauso gut wie ich.

Ich bin sogar davon überzeugt, dass es die meisten Menschen allein mit diesem Buch und den beigegefügteten Lehrvideos und Audio-Meditationen erlernen können. Und wem das noch nicht ausreicht oder wer sich nicht sicher ist, der kann gerne zu mir oder einem der *innerwise*-Mentoren in einen Workshop kommen. Angebote dazu findest du unter [www.innerwise.com](http://www.innerwise.com).

Hier findest du auf der Webseite das Video *dance fingers dance*, das dir hilft, die Freiheit und Ausdrucksfähigkeit deiner Hände zu erhöhen.

Hier findest du das Video auf der Webseite zu den **Grundtechniken** der intuitiven Diagnostik.



## Medizin für das 21. Jahrhundert

»2004 wurden in den USA 1,9 Billionen Dollar für das Gesundheitswesen ausgegeben, das sind 16 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Und was haben wir im Gegenzug dafür erhalten? Nun, je nach Quelle ist die häufigste (vielleicht auch nur die dritthäufigste) Todesursache in den USA nicht Krebs, nicht Herz-Kreislauf-Erkrankungen, sondern (...) die Ausübung der Medizin. (...) Die geschätzte Anzahl iatrogenen Todesfälle – das heißt Todesfälle, die unabsichtlich durch Ärzte, medizinische Behandlungen oder diagnostische Verfahren zustande kamen – liegen in den Vereinigten Staaten bei jährlich 783 936. Diese Zahl tauchte in einem Bericht auf, der passenderweise ›Death by Medicine‹ (Tod durch Medizin) heißt und von drei Ärzten und zwei promovierten Philosophen verfasst wurde. Im Vergleich zu diesen fast 784 000 Toten durch iatrogene Folgewirkungen verursachte die zweithäufigste Todesursache, die Herz-Kreislauf-Erkrankungen, knapp 700 000 Todesfälle, und die dritthäufigste Ursache war Krebs mit 550 000 Toten. Diese Zahlen zeigen, dass man die Medizin mit Fug und Recht als wichtigsten Feind der öffentlichen Gesundheit bezeichnen könnte.«

Bruce Lipton / Steve Bhaerman,  
Spontane Evolution, Burgrain 2009

## Medizin und die Herausforderungen unserer Zeit

»Ärzte sind Menschen, die Medikamente verschreiben, von denen sie wenig wissen, die Krankheiten heilen sollen, von denen sie auch nichts wissen, bei Menschen, von denen sie überhaupt nichts wissen.«

Zitat aus dem Film *Escape Plan*

Ist unsere Medizin noch zeitgemäß? Hat sie Antworten auf die bestehenden Herausforderungen und die dringenden Fragen von uns Menschen? Bringt sie denen, die sie anwenden, die erhoffte Gesundheit und Lebensfreude? Bringt sie denen, die sie praktizieren, Erfüllung? Alle diese Fragen können mit nein beantwortet werden.

Die Menschen werden mit der derzeit praktizierten konventionellen Art der medizinischen Versorgung nicht gesünder, auch wenn sie länger leben. Immer mehr Menschen können nur noch mit Medikamenten überleben, sind chronisch krank und das im immer jüngeren Lebensalter.

Nur zur Erinnerung: Normal ist, dass wir keinerlei Medikamente einnehmen, auf

nichts allergisch sind, über Jahre hinweg keine medizinische Hilfe benötigen, weil wir gesund sind, unser Körper kraftvoll und geschmeidig, unser Gemüt ausgeglichen und glücklich ist und wir das Leben als erfüllend und schön empfinden. Normal ist, dass wir die Krankenversicherung völlig umsonst bezahlen. Alles andere ist nicht normal!

Im alten China wurden die Ärzte dafür bezahlt, dass die Menschen gesund bleiben. Und wenn sie krank wurden, haftete der Arzt mit geringerem Lohn oder sogar mit körperlichen Strafen dafür, je nachdem welchem Stand derjenige angehörte, der krank wurde. Denn dann hatte der Arzt ja in seiner Aufgabe versagt. Dieses Buch ist die Einladung an alle, eine neue, intuitive Medizin für das 21. Jahrhundert anzuwenden, und es schenkt dir die nötigen Werkzeuge dazu, um Leben zu erforschen. Ich lade dich ein, finde deine eigenen Wahrheiten, indem du den Menschen in seinem gesamten Sein und den komplexen Zusammenhängen lesen und verstehen lernst.

Die heutige Medizin, wie wir sie gemeinhin kennen, ist der Ausdruck einer Zeit und ihrer Paradigmen, die in ihren Auswirkungen die Menschheit an den Rand der Überlebensfähigkeit gebracht haben. Ethik, Demut, Liebe und das Verständnis des Gesamtsystems Erde mit seinen wechselseitigen Abhängigkeiten gingen verloren. Systemisches Verständnis wird in dieser Medizin nicht mehr geschult oder praktiziert. Schlimmer noch: In den letzten Jahren führten menschliche Arroganz und symptomorientiertes Denken in ihrer Kurzsichtigkeit zu einer Erschöpfung der Ressourcen, zur Vergiftung der Umwelt, zum Auslaugen der Böden mit dauerhafter künstlicher Substitution der Nährstoffe – in der Natur und unserer Umwelt genauso wie in uns Menschen.

Gleichzeitig steigen die Anforderungen, denen wir unsere Körper aussetzen, ständig an. Geschwindigkeit, Informationsexplosion, zunehmende Vergiftung, minderwertige Ernährung sind nur ein Teil dessen, was unsere Regulationsfähigkeit überfordert. Es ist eine neue Sichtweise auf den Menschen und die Zusammenhänge notwendig: was Gesundheit wirklich ist, wie wir mit den Anforderungen der Zeit besser klarkommen.

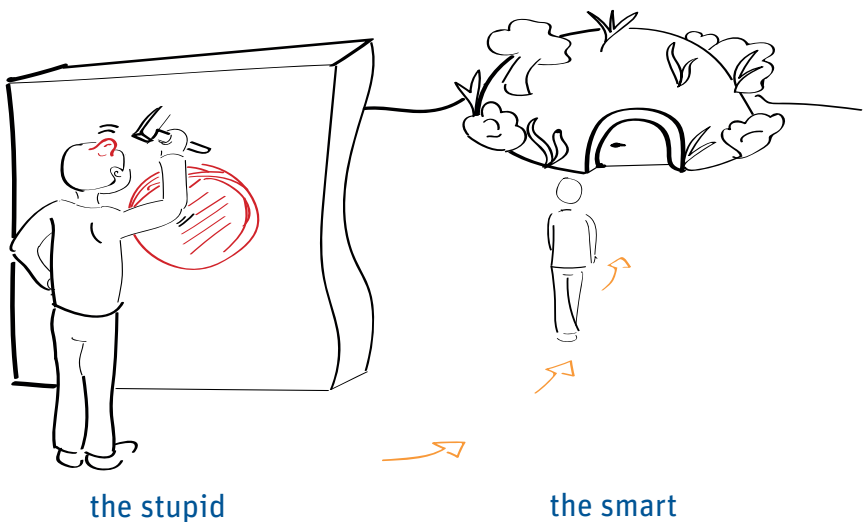
Mit der evolutionären *innerwise*-Methode der intuitiven Diagnostik sparen wir nicht nur unglaublich viel Zeit und Geld, die wir normalerweise an die Gerätediagnostik verschwenden, wir sind auch in der Lage, den Menschen als Ganzes zu betrachten und so innerhalb von Sekunden die Auslöser für Schmerzen und Erkrankungen zu finden, wie Wut, die die Leber irritiert, ein gebrochenes Herz, ein irritiertes Knochenmark, eine Entzündung im Darm und vieles mehr, um dann effektive Lösungen zu bestimmen.

## 5. Intuitive Diagnostik – step by step

Hier nun eine Zusammenfassung der Schritte der intuitiven Diagnostik.

### Die Vorbereitung: Wann, wo, wer und was?

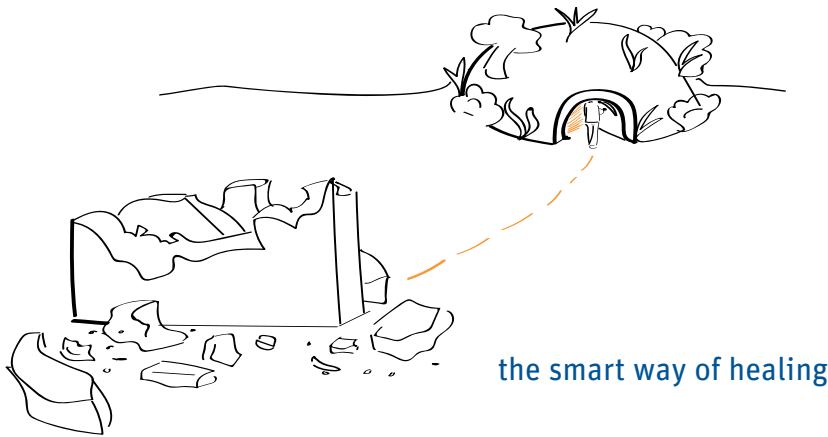
Ein Symptom ist wie ein leuchtender großer roter Gummiball. Und dieser befindet sich in einer Mauer aus festem Beton. Das Symptom zu behandeln ist, wie mit einem Hammer auf den Gummiball zu schlagen. Der einzige sichtbare Effekt dieser Methode ist der Abdruck des Hammers auf deiner Stirn, wenn dieser vom Gummiball zurückgefedert wird. So die Betonmauer einreißen zu wollen klingt nach jahrelanger Prozessarbeit, schwer, schmerzhaft, anstrengend, dramatisch.



Irgendwo jedoch ist eine kleine Tür, die gilt es für den Therapeuten zu entdecken und zu öffnen. Erfolgreiche Therapeuten geben dann fast ohne Aufwand durch diese Tür die heilenden Mittel in das System, und die ganze Krankheit verschwindet mit Gummi und Beton wie von selbst. Das ist mikrochirurgische energetische Medizin.

Sie zu praktizieren setzt jedoch voraus, dass der Therapeut die kleine Tür findet, irgendwo in Raum und Zeit – meistens in der Vergangenheit, denn im Jetzt befindet sie sich fast nie.

Die Vorbereitung: Wann, wo, wer und was?



the smart way of healing

## Dauer der bestehenden Irritation

Du wirst die ursächliche Irritation nicht im Jetzt finden, also teste zuerst aus, wann die primäre Irritation stattgefunden hat. Das kann auch in die Zeit der Schwangerschaft zurückgehen oder ein übernommenes Thema sein, zum Beispiel von den Ahnen.

**Test:**



Wann hat das Thema primär begonnen?

Wie lange ist das Thema schon vorhanden? Länger als \_\_\_\_\_

## Diagnostik der ursächlichen und betroffenen Ebenen

Auf welcher Ebene (strukturell, biochemisch, rhythmisch, mental, emotional, energetisch, seelisch, unbekannt) hat das Thema primär begonnen und welche Ebenen sind mittlerweile betroffen?

**Test:**



Auf welcher Ebene hat es primär begonnen?

Welche Ebenen sind bereits betroffen?

## Wessen Thema ist es?

Es kann das Thema des Patienten sein, dann kannst du es beim Patienten lösen. Es kann das Thema eines anderen sein, das der Patient nur trägt, dann kannst du es nur dort lösen. Um erfolgreich zu therapieren, musst du das herausfinden.

**Test:**

Ist es das Thema des Patienten?

## Die Durchführung – die zwölf Schritte

Und hier eine Zusammenfassung der 12 Schritte der Intuitiven Diagnostik.

### 1. Schritt: Begrüßung

Nach der Begrüßung frage ich den Patienten nicht nach seinen Problemen, denn das wäre eine Negativfokussierung in Richtung Opfer, sondern ich frage, was ich für ihn tun kann.

Dann notiere ich alle bestehenden Wünsche und Themen, ohne dem Patienten den Raum zu geben, zu erläutern, wer alles daran schuld sein könnte.

### 2. Schritt: Armlängentest im Stehen

Als Nächstes erläutere ich dem stehenden Patienten an seinen Armen den Armlängentest. Dabei sind mir zwei Aspekte wichtig:

1. Dass der Patient lernt, dem Test zu vertrauen, und wir ihn in der Diagnostik als normales Mittel zur Kommunikation mit seinem Unbewussten verwenden können.
2. Dass der Patient den Test Schritt für Schritt selbst erlernt und nach der Behandlung selbst anwenden kann. Nur so hat er eine Möglichkeit, Entscheidungen zu treffen, und wir werden in der Behandlung mehr und mehr zu Partnern auf Augenhöhe.

Anschließend bitte ich den Patienten, sich auf eine Liege zu legen. Außer seinen Schuhen muss er nichts weiter ausziehen.

### 3. Schritt: Wahrnehmen

Im darauffolgenden Schritt frage ich den Patienten, ob ich ihn wahrnehmen darf (was alle Patienten normalerweise bejahen). Ich öffne meine Hände, spreize meine Finger wie Antennen und stelle mir vor, ich wäre der Patient. Dann spüre ich in mir, wie sich der Patient anfühlt, wie er steht, atmet ...

Ich kann mich, wenn nötig, auch in der Zeit bewegen und wahrnehmen, wie sich der Patient zum Beispiel vor fünf Jahren gefühlt hat. Das ist oft sinnvoll, wenn man eine Irritation wahrnimmt und herausfinden möchte, wann sie begonnen hat. Dazu bleibt man bei der Wahrnehmung des Organs und geht gleichzeitig in der Zeitachse zurück.

So habe ich innerhalb von einer Minute einen kompletten Überblick, wie sich der Mensch selbst wahrnimmt. Auf der Basis kann ich die Kommunikation mit echtem Mitgefühl führen.

#### 4. Schritt: Armlängentest im Liegen

Ich zeige dem Patienten erneut den Armlängentest, diesmal in der liegenden Position, indem ich mich in Kniehöhe neben den Patienten setze und mit seinen Armen die Reaktion auf Ja und Nein austeste. Dadurch bekomme ich auch ein Gefühl, wie der Patient im Liegen reagiert.

#### 5. Schritt: Aufzeigen unbewusster Blockaden

Danach bitte ich ihn, sich vorzustellen, dass seine Wünsche wahr werden (»Ich bin oder werde gesund, glücklich, erfolgreich ...«). Diese Vorstellung erzeugt zum Beginn der Behandlung fast immer Stress, und das gibt mir die Möglichkeit, mit dem Patient über innere Widerstände und Blockaden zu reden. Und darüber, dass sein Wunsch noch gar nicht eintreffen kann, weil das Unbewusste es nicht zulassen kann. Jetzt kann ich auch austesten, welchen Machtanteil das Unbewusste im Vergleich zum Bewussten an der Erschaffung der Realität bei diesem Patienten hat.

#### 6. Schritt: Diagnostik der Parameter

Nun verschaffe ich mir mit Hilfe der diagnostischen Parameter wie Lebensenergie, Identität, Ladung, biologisches Alter etc. einen Überblick über die Situation. Wen habe ich wirklich vor mir? In welchem Zustand ist der Mensch?

#### 7. Schritt: Diagnostik der Organe

Mit Hilfe der Impulstechnik diagnostiziere ich schließlich die Organe. Wenn nötig, teste ich den Beginn der Störung und die betroffenen Ebenen mit aus und wie lange sie schon besteht. Eine sinnvolle Reihenfolge für die Organtestung ist:

- Bauchorgane
- Organe im Brustkorb
- Organe im Hals
- Organe im Kopf
- generalisierte Organe (Blut, Lymphe, Knochen, Muskeln ...)

#### 8. Schritt: Diagnostik der Struktur

Hier gehe ich genauso vor wie bei der Organtestung. Auch hier ist eine feste Reihenfolge sinnvoll:

- Beinlänge
- Füße

- Knie
- Beine
- Becken
- Wirbelsäule
- Rippen
- Kopf
- Schultern
- Arme

### 9. Schritt: Diagnostik der Rhythmen

Sie folgt ebenfalls einer festen Reihenfolge:

- Atem
- Schädelatem
- Halsplexus
- Vagusnerven
- Sonnengeflecht
- Beckengeflecht
- Cranio-Sakral-Rhythmus

### 10. Schritt: Diagnostik von Umweltfaktoren

Dazu gehören der Schlaf- und Arbeitsplatz, Beziehungsstress, eingenommene Medikamente und Nahrungsergänzungsmittel, Nahrungsmittel und Getränke, Zahnwerkstoffe und andere mehr. Die Reihenfolge der zu untersuchenden Faktoren ist hier nicht so entscheidend.

### 11. Schritt: Diagnostik der Felder

Ich diagnostiziere

- Entzündungen
- Feldrisse
- Fremdidentitäten
- Tumorfelder

### 12. Schritt: Blicke ins Detail

Anschließend schaue ich mit der Bühnentechnik, der Imagotechnik, der Cyberhandtechnik oder der Lichthandtechnik bestimmte Themen in den gestörten Organen genauer an.

Mit etwas Erfahrung und Routine gelingt es so, nach dem Vorgespräch in höchstens fünfzehn Minuten eine Komplettdiagnostik durchzuführen, auf deren Basis die Behandlung stattfinden kann. Und dabei habe ich mehr Fakten erfasst, als es

Geräte jemals könnten, und dabei sogar die Themen hinter den Symptomen identifiziert.

### Und dann kann die Behandlung beginnen ...

Auf die Möglichkeiten der Behandlung gehe ich in diesem Buch nicht weiter ein. Denn die intuitive Diagnostik ist mit jeder Art von Therapie kombinierbar, ob Schulmedizin, Traditionelle Chinesische Medizin, Energiemedizin oder Geistheilung. Die Behandlung nach der *innerwise*-Methode habe ich zudem ausführlich im Buch *Heilung für alles Lebendige* beschrieben.

## Ethik der intuitiven Diagnostik

- Offene und ehrliche Kommunikation ist die Grundvoraussetzung der Arbeit.
- Den Patienten um Erlaubnis bitten, wenn wir ihn wahrnehmen und diagnostizieren, auch wenn es im virtuellen Raum geschieht.
- Nur wenn ich die Vollkommenheit im Patienten sehen kann, ist es mir als Therapeut auch möglich, ihm zu helfen, das wieder zu erreichen.
- Keine Retraumatisierung. Es gibt Grenzen, die wir einhalten und nicht überschreiten sollten. Wir sollten immer eine Retraumatisierung des Patienten durch die Diagnostik verhindern. Unser Ziel sollte nur sein, so viel Informationen, wie für eine gute Therapie notwendig sind, zu bekommen.

Wenn wir noch mal auf das Bild zurückkommen, dass ein Symptom ein roter Gummiball ist, umgeben von viel Beton, so hat jedes Symptom eine versteckte Tür, die einfache Heilung erlaubt, du musst sie nur finden.

Und das ist die Aufgabe der Diagnostik: die versteckte Tür zu finden. Und dafür musst du so viel Informationen wie nötig sammeln, aber auch nicht mehr. Und es ist nicht angebracht, durch die Tür in den Raum dahinter einzutreten und sich dort umzuschauen. Das entspricht der Sodomasmethode: »Was war denn damals genau los, und wie haben Sie sich gefühlt?«

Es kann sein, dass du nur »13. Lebensjahr bei einer Frau« denkst, ohne es zu erwähnen, wenn es damals eine Gewalterfahrung gab.

*Sei achtsam und in Liebe mit dem Menschen, den du begleiten darfst.  
Du bist für diesen Menschen da.*

## Herz



Das Herz ist das wohl spannendste und am häufigsten fehlverstandene Organ. Viele Menschen haben ab und zu Schmerzen, Druck und ein Stechen im Herzen und bekommen deshalb Angst vor einem Herzinfarkt. In der Diagnostik zeigt sich allerdings, dass die häufigsten Irritationen des Herzens auf der emotionalen Ebene liegen: Das Herz ist gebrochen worden. Das Herz selbst hat fast nie ein organisches Problem, auch wenn es sticht, drückt, schmerzt. Wenn also das Herz beim Impulstest Stress zeigt, würde ich immer testen, welche Ebenen betroffen sind und seit wann.

Die wahre Ursache der Beschwerden liegt im Vagusnerv und im davon ausgehenden vegetativen Herzgeflecht wie auch im linken Halsgeflecht des vegetativen Nervensystems, das das Herz steuert. Das vegetative Nervensystem steuert die Herzmuskulatur, die Gefäßweite der Herzkranzgefäße und alles Weitere im Herzen. Vom Vagusnerv ausgehend, gibt es ein vegetatives Geflecht, das das Herz kontrolliert.

Fast immer ist bei Herzbeschwerden der Vagusnerv blockiert, schwer, nicht frei. Sogar bei einem Herzinfarkt ist er der eigentliche Verursacher. In den Pfropfen, die die Herzkranzgefäße verschließen, befinden sich Eiweiße, die erst durch den Zerfall des Herzmuskels entstehen. Wenn die Pföpfe aber zuerst da wären, könnten die Eiweiße sich nicht darin befinden, denn die gab es ja noch gar nicht.

Teste regelmäßig den Vagusnerv und beseitige eventuelle Blockierungen, und dein Herz freut sich. Wenn du mehr zu diesem Thema erfahren möchtest und noch nicht glauben kannst, dass die Medizin sich so lange irrte, dann schau dir den Film *Herzmittel Strophanthin – die unterdrückte Alternative* auf [www.alpenparlament.tv](http://www.alpenparlament.tv) an.

Das ist das Wunderbare an der intuitiven Diagnostik, du kannst bekanntes Wissen überprüfen und Neues herausfinden.

Für mich gehört der Test des Vagusnervs mit einer einfachen Daumenbewegung zum täglichen Check-up. Selten sind Muskulatur, Klappen, Gefäße oder der Herzbeutel irritiert. Aber wenn doch, findest du dies mit den Tests heraus.

Besonders zu beachten bei der Diagnostik:



### *Impuls*

*Mit der Handfläche einen Impuls auf den Herzbereich richten und dabei das Wort »Herz« denken. Dann mit den Armen testen.*

### *Cyberhand*

*Teste den Vagusnerv, das Herzgeflecht und das linke Halsgeflecht aus.*

## **Eine Fallgeschichte aus der Praxis**

Ich hatte ein Stechen im Herzen, fast krampfartig. Das Herz zeigte keinen Stress beim Armlängentest, aber als ich den Vagusnerv mit der Cyberhand überprüfte, war dieser komplett blockiert und fühlte sich fest an. Mit einer Visualisierung von Musik, in dem Fall war es Mozart, löste sich die Blockade komplett auf, und die Stiche im Herzen waren sofort verschwunden. Die Ursache der Blockierung lag auf der energetischen Ebene und stand in Verbindung mit einem schwierigen Telefongespräch zwei Stunden zuvor.